



Stiftung LebensBlicke
Früherkennung Darmkrebs

Vorsitzender des Vorstands
Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

Leiterin Geschäftsstelle
Pia Edinger
Bremsersstraße 79
67063 Ludwigshafen

E-Mail: stiftung@lebensblicke.de
Telefon: 0621 – 503 2838
Fax: 0621 – 503 2839

Professor Dr. Jürgen Riemann - Stiftung LebensBlicke

Darmkrebsmonat März 2012

Männer im Fokus!

Ludwigshafen, 27.02.2012 – **Der Darmkrebsmonat März ist inzwischen eine feste Größe im Jahr für Gesundheitsinformationen rund um das Thema Darmkrebs. Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens werden sich auch in diesem Monat wieder zum Thema äußern, aus eigener Betroffenheit oder aus Überzeugung für die Sache, und werden vor allem zur Teilnahme an Vorsorge-/Früherkennungsmaßnahmen aufrufen.**

Neuere Publikationen zeigen übereinstimmend, dass Männer offensichtlich früher und intensiver an Dick- und Enddarmkrebs erkranken. So ist nach einer Studie aus Österreich das männliche Erkrankungsalter gegenüber Frauen um fünf bis zehn Jahre vorverlagert. Neben möglicherweise geschlechts-spezifischen Unterschieden spielen deshalb die noch immer deutlich niedrigere Akzeptanz regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen im Vergleich zu Frauen, das Gefühl der besonderen Stärke in Bezug auf Erkrankungen sowie die ausgeprägte Selbstüberschätzung und Unangreifbarkeit gegenüber körperlichen Beeinträchtigungen eine wichtige Rolle. Männer werden gerne auch als „Vorsorgemuffel“ denunziert; dabei erreicht man mit dieser Art der Bloßstellung eher das Gegenteil.

Ziel der Stiftung LebensBlicke im Darmkrebsmonat März 2012 ist es daher, mit ihren bundesweiten Fortbildungskoordinatoren und Regionalbeauftragten das besondere Darmkrebs-Risiko für Männer in der Erkenntnis dieser neuen Daten in den Fokus zu nehmen und Wege aufzuzeigen, wie „Mann“ besser damit umgehen kann.

Schirmherr: Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr

Unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr startet die Stiftung LebensBlicke eine Informationskampagne, die die bislang bekannten Fakten zum Thema „Männer und Darmkrebs“ in den Mittelpunkt stellt. Dabei geht es vor allem darum, das Bewusstsein für dieses erhöhte Risiko zu wecken, vor allem aber auch



Frauen und Partnerinnen anzuspornen, ihre Männer und Partner für die Inanspruchnahme von Vorsorgeleistungen zu motivieren und der männlichen Community deutlich zu machen, dass inzwischen schon viele Männer durch die Vorsorge vor der Erkrankung gerettet wurden nach dem Motto: Gib dem Darmkrebs keine Chance. Inzwischen ist bei den 55-65jährigen eine Trendumkehr in der Akzeptanz erkennbar

Forderungen der Stiftung LebensBlicke

Die Stiftung fordert aufgrund der vorhandenen Datenlage eine differenzierte Vorsorgestrategie: Männern sollte bereits mit 45 Jahren der Zugang zu Darmkrebs-Vorsorge/-Früherkennungsmaßnahmen im Sinne eines Beratungsgesprächs und eines Okkult-Bluttests angeboten werden, mit 50 Jahren die erste Koloskopie.

Warum abwarten, bis weitere große Studien diesen Geschlechtsunterschied noch deutlicher markieren.



Professor Dr. Jürgen F. Riemann
Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke
Ludwigshafen